

# Mobility of care

Impulsvortrag

VCÖ-Veranstaltung Vielfalt in der Verkehrsplanung

Dipl.-Ing.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Bente Knoll

26. Jänner 2023

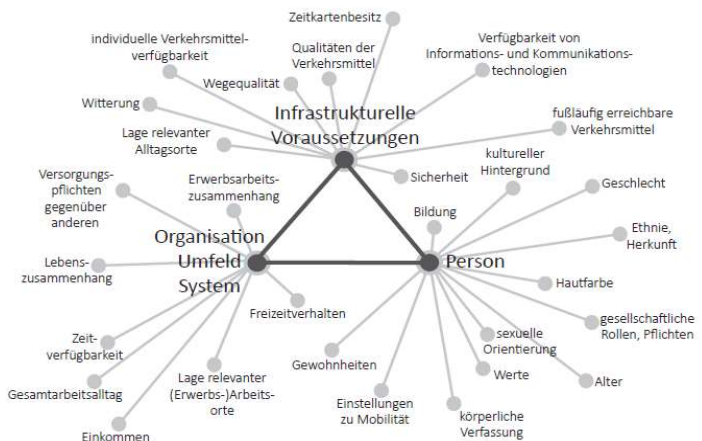


1

# Mobilität – zukunftsfähig gedacht



Bildquelle: B-NK GmbH

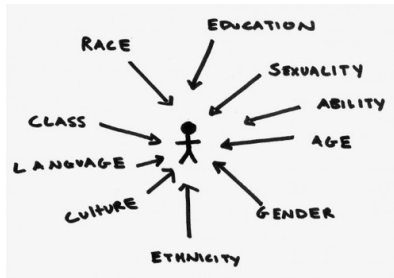


Bildquelle: B-NK GmbH



2

# Mobilität – Perspektive Mensch



Warum und wie sind Menschen (und Güter) unterwegs?



- Erfassen der komplexen Alltage, Lebensrealitäten und Wege von allen Geschlechtern
- Erfassen der unbezahlten Arbeit sowie der damit einhergehenden Wege
- Erfassen von kurzen Wegen und Etappen
- Kategorisierung der Wegezwecke, die die unterschiedlichen Alltage und Lebenszusammenhänge abbilden



# Blick in meine Forschungs- und Beratungspraxis

<https://unterwegs-mit-demenz.at/>

**bnk**

## Mobilität von Personen mit Betreuungsaufgaben

Qualitative Studie (Gender Modul) zur österreichweiten Mobilitätshebung „Österreich unterwegs 2023/2024“

<http://www.oesterreich-unterwegs.at/>

**ou**  
österreich unterwegs

Büro für nachhaltige Kompetenz  
Wien, Juni 2024

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie

Situation: Zeitspagat

Linie	Liniennummer	Linienname	Linienart	Linienpreis	Linienpreis
1	1	Linienname	Linienart	6,30	6,40
2	2	Linienname	Linienart	6,30	6,40
3	3	Linienname	Linienart	6,30	6,40
4	4	Linienname	Linienart	6,30	6,40
5	5	Linienname	Linienart	6,30	6,40
6	6	Linienname	Linienart	6,30	6,40
7	7	Linienname	Linienart	6,30	6,40
8	8	Linienname	Linienart	6,30	6,40
9	9	Linienname	Linienart	6,30	6,40
10	10	Linienname	Linienart	6,30	6,40



Bundesministerium  
Soziales, Gesundheit, Pflege  
und Konsumentenschutz

Assistive Technologien für und mit Menschen mit Demenz. Perspektiven für die Technologieentwicklung



## Mobility of care Das Charakteristische

- Erhöhte Verantwortung
- Zeitfaktor und Organisation des Alltags
- Einfluss auf Verkehrsmittelwahl
- Ansprüche der zu begleitenden Personen
- Soziale Aspekte und Perspektivenwechsel

„Also wenn ich die Kinder bei mir habe, dann schaue ich sehr wohl, dass ich auch Vorbild bin und gehe mit ihnen. [...] Das wichtigste ist, dass das Gehen auch zur Meinungsbildung beiträgt.“

„Es ist vor allem meistens sehr viel Spaß, mit ihm unterwegs zu sein. Weil er sieht Dinge auf der Straße, die ich nicht mehr wahrnehme oder nicht sehe. Und es gibt immer sehr viele Gespräche zwischen uns.“

„Solange sie im Wagen sitzen, ist es noch kontrollierbar. Aber sobald sie selbstständig gehen können, ab dem 3. Lebensjahr, hast du eine massive Verantwortung und musst jederzeit schauen.“

„Wir haben zwar einen routinemäßigen Wochenalltag, aber man muss einfach flexibel sein.“  
„Mal eben schnell was machen, ist schwierig.“

„Kind und Tasche machen die Auswahl ganz klar: da nehme ich das Auto.“  
„Es ist insgesamt so, wenn man mit den Öffis mit Kind und Kinderwagen unterwegs ist, muss man einfach viel Zeit einplanen.“

5

## Mobility of care Fokus Menschen mit Demenz

... das, was ältere Menschen und Menschen mit körperlichen und kognitiven Beeinträchtigungen auch brauchen:

- Altersgerechte, barrierefreie Gestaltung des öffentlichen Raums und der Infrastrukturen
- Aufenthaltsorte
- Menschen mit Demenz brauchen das Gegenteil von Reizüberflutung

„Die sind furchtbar, die [gepflasterten Wege]“

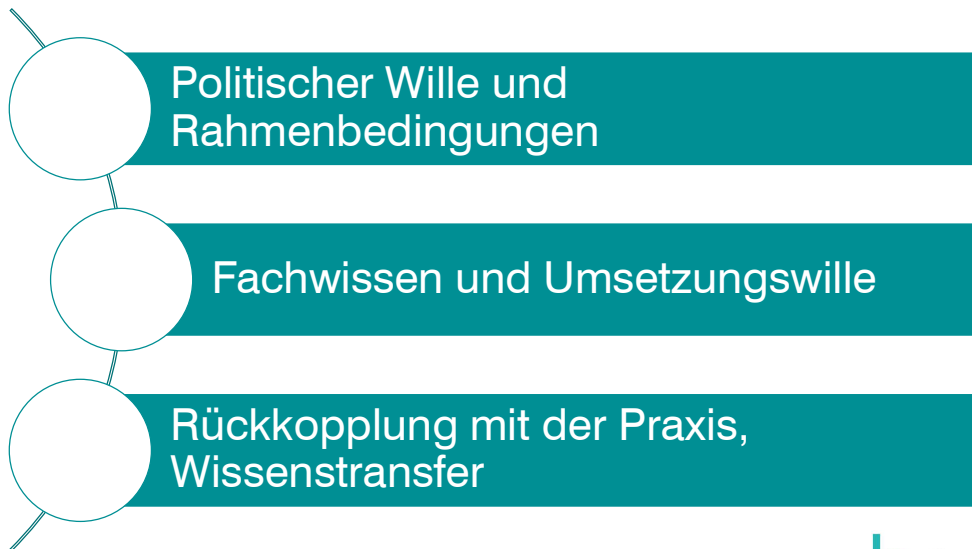
„Nein. Das ist halt so, weil - es ist überall ein bisschen eine Erhöhung oder da, da muss man halt dann nachhelfen.“

„Na ja, solche kleinen Plätze, wo man gehen kann ohne Trubel.“

„Ich orientiere mich meistens an Plätzen, an Häusern, Ecken [gemeint sind Gebäudeecken] oder Häusern oder Bäumen.“

6

## Umsetzung immer im Zusammenspiel



Evaluierung, Verbesserungen

## Perspektiven und Ausblicke

- Forcieren einer nachhaltigen Verkehrs- und Raumplanung
- Gender Dimensionen und Inklusion als Querschnitt-Perspektiven
- Zielgruppenorientierte Planung braucht zielgruppengenaue Analysen und Datengrundlagen → Aufbau von Wissen
- Gender- und Diversity-Blick auf die Mobilitätsmuster von Personengruppen → Sensibilisieren von Entscheidungspersonen
- Usability-Checks, Erfassen von User-Experiences und Gender and social impact assessment (Gender Budgeting) → Anpassen von Mobilitätsangeboten und Entwicklung von inklusiven Services
- Veränderung der Planungs- und Partizipationskulturen hin zu trans- und interdisziplinären Planungs- und Entscheidungsprozessen
- Planung VON, FÜR und MIT den Menschen unter Berücksichtigung der vielfältigen Lebensrealitäten

***„Vielfalt und Inklusion bereichern unsere Gesellschaft. Das sollten wir als zukunftsfähige Chance sehen – auch im Mobilitätsbereich. Schon in der Planung gilt es, die vielfältigen Mobilitätsmuster zu berücksichtigen.“*** (Dipl.-Ing.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Bente Knoll)



[bente.knoll@b-nk.at](mailto:bente.knoll@b-nk.at)  
+ 43 676 6461015

**bnk** Büro für  
nachhaltige  
Kompetenz